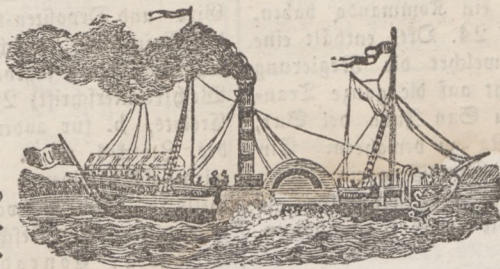


Frankfurter Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

K u n d s c h a u.

Berlin. Vor einigen Tagen wurde dem Geheimen Kanzleirath Bleich vor Seiten des hiesigen Komite's zur Versammlung evangelischer Christen u. s. w., dessen Geschäfts- und Kasselführer derselbe bekanntlich war, durch den Vorsitzenden, Oberstlieut. und Flügel-Adjutanten Sr. Maj., Grafen v. Bismarck-Böhlen und Pastor Kunze, als Mitglied des Lokalkomite's ein Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung für die Dienste überreicht, die der Geh. Kanzleirath Bleich der September-Versammlung geleistet hat. Es besteht in einem geschmackvoll gearbeiteten Schreibzeuge aus schwarzem Ebenholz, mit zwei, Christus und Johannes unter einem Palmbaum darstellenden Figuren, nebst einem Etuis mit goldener Feder, Bleistift und zwei Messern.

21. Decbr. Auf eine erneute Vorstellung der Berliner Aeltesten der Kaufmannschaft, betreffend den Erlaß einer Verordnungs-Verfahrens für sufficiente Massen, hat der Herr Handelsminister den nachstehenden Bescheid erlassen: „Die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft benachrichtige ich auf den Bericht vom 18. d. M., daß ich auch nach wiederholter Erwägung die Angemessenheit der unter dem 10. d. M. in Vorschlag gebrachten außerordentlichen legislativen Maßregeln nicht anzuerkennen vermag.“

Die Preussische Bank hat heute den Diskont für Wechsel auf 6½ pCt., für Lombard auf 7½ pCt. ermäßigt.

Folgender Protest ist im Verfolg der kürzlich anberaumten Wahlen zur Ergänzung des Aeltesten-Kollegiums der hiesigen Kaufmannschaft an dasselbe, zu Händen des zeitigen Vorsitzenden Herrn W. G. Baudouin gerichtet worden:

„Wir unterzeichneten Mitglieder hiesiger Kaufmännischen Corporation protestiren hiermit gegen die mittelst Anschreiben vom 4. Decbr. d. J. auf Grund der Wahlordnung vom 23. Nov. 1820 anberaumte Wahl der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft durch Aufstellung einer Kandidatenliste und durch Stimmzettel als dem §. 18 des von Sr. Majestät dem hochseligen Könige unterm 2. März 1820 bestätigten Statuts der hiesigen Kaufmannschaft durchaus widersprechend, können keiner Behörde das Recht einräumen, ein von Sr. Majestät dem Könige bestätigtes Statut selbstständig abzuändern, wie dieses durch die Wahlordnung vom 23. Nov. 1820 geschieht, und bedies durch die Wahlordnung noch außerdem durch den Erlaß des Herrn Handelsministers Excellenz vom 3. August 1850.“

So geschehen Berlin, 11. Decbr. 1857. (Folgen die Unterschriften.)

Durch einen Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juni 1857 ist genehmigt, daß die Pommersche Landschaft gemäß dem Beschlusse des in diesem Jahre versammelt gewesenen General-Landtags desortan bei Abschätzungen zu beleihender Güter nach den Taxprincipien von 1857, welche an Stelle der bisherigen Taxgrundsätze dieses Credit-Vereins zu treten haben, verfahren. — Es gelten diese neuen Taxgrundsätze für alle bespandbriefungsfähigen Güter der Provinz Alt-Pommern, vorbehaltlich der für Lehn-Güter und Fideicommiss bestehende gesetzlichen Vorschriften.

Frankf. a. M., 18. Decbr. Gestern Abend gegen 5 Uhr 5 Min. wurde hier ein glänzendes Meteor beobachtet, welches die Richtung von Südwesten nach Nordwesten nahm und einen Raum von über 40 Grad durchschnitt. Dasselbe war von blendend weißer, zuletzt hellgrüner und blauer Farbe, von der scheinbaren Größe und Form eines Taubeneis. Es bewegte sich ziemlich tief, einen über 12 Grad langen Lichtstreifen hinter sich zurücklassend und verschwand in der Nähe des Bären am Horizont.

Mosk., 17. Decbr. Der Großherzog hat einer Deputation der Moskauer Bank auf ein Jahr — bis zum 1. Jan. 1859 — eine Garantie-Versicherung für eine im Auslande zu

kontrahirende Anleihe von einer Million Thaler auf seine Domänen ertheilt, und zwar ohne alle weitere Sicherung, als das in die Solidität der Anstalt und ihre Verwaltung gesetzte Vertrauen. Dabei sind der Bank nur einige Bedingungen gestellt worden, durch welche die Erreichung des beabsichtigten Zweckes gesichert wird, insbesondere daß diese Anleihe nur zu inländischen Geschäften verwendet werden darf und die Bank ihren Schuldnern, bei genügender Sicherheit, die entsprechenden Prolongationen ertheilt. — Um den Geschäftsbetrieb der Bank noch mehr zu fördern, hat der Großherzog ferner an den Landtag die Aufforderung gelangen lassen, die — bei den landesherrlichen Kassen bereits bestehende — Annahme der Moskauer Banknoten statt baarer Zahlung auch für alle übrigen Kassen zu genehmigen.

Stockholm, 10. Dez. Leider sind hier, schreibt man dem „Hamb. Korresp.“, in den jüngsten Tagen aus verschiedenen Gegenden sehr beklagenswerthe Nachrichten eingegangen. Hier am Plage sind heute die Handlungshäuser E. G. Cangler und Milde und Wallberg in Konkurszustand versetzt worden. Schlimmer und betrübender aber ist die Neuigkeit, daß die Direktion der „Aktiengesellschaft des Bergöfver Sägerwerks“ sich am Sonnabend genöthigt gesehen habe, ihr Cessionsgesuch an das betreffende Gericht in Norrland einzusenden. Diese Gesellschaft ist im Besitze des bei Weitem umfangreichsten Grundeigentums in Schweden. Die bei Ljusnau belegenen Waldungen der Gesellschaft haben einen Flächeninhalt von nicht minder denn 14 Quadratmeilen, und es verlautet, daß die Gesellschaft ungefähr 1100 Arbeiter in steter Beschäftigung halte, so wie, daß sie außerdem der niederen Volksklasse der umliegenden Dörtschaften einen beträchtlichen Verdienst zukommen lasse. Das Aktien-Kapital der Gesellschaft betrug 600,000 Thlr. Banko, jedoch ist in dem Betriebe eine weit größere Summe zur Verwendung gekommen.

London, 17. Decbr. Rana Sahib, der indische Rebellenführer, ist, einem gegen ihn erlassenen Steckbrief zufolge, 42 Jahre alt, hat schwarzes Haar, eine helle weizenfarbige Haut, große Augen und ein plattes rundes Gesicht. Er soll jetzt einen Bart tragen, ist ungefähr 5 Fuß 8 Zoll hoch, trägt sein Haupthaar sehr kurz (oder trug es wenigstens so), nur so viel wachsen lassend, als ein Käppchen bedecken kann; er ist voll beleibt und stark gebaut und hat nicht die breitnüstige krumme Nase der Nahratten, sondern eine gerade, wohlgeformte. Er ist von einem Bedienten begleitet, der ihm nie von der Seite geht.

Kalkutta, 9. Nov. Der König von Delhi ist auf dem Wege nach Lahore, unter einer Eskorte von englischen Truppen. Als unmittelbare Leibgarde hat man ihm einige Ghurkas gegeben, da man fürchtet, daß die englischen Soldaten vielleicht gerechte Mache an dem Manne nehmen würden. Von Luckno hat die Regierung eine Liste der vom 29. Sept. bis 21. Oct. getödteten und verwundeten Offiziere von Havelock's Brigade veröffentlicht. Fast kein einziger Offizier ist verschont geblieben. Die Zahl ist 63, wovon zwei Generale (Neill und Cooper) todt sind und einer (Dutram) verwundet ist. Der Abgang der Post ist bis morgen früh verschoben worden, wahrscheinlich weil man Nachrichten vom Entsatz Luckno's zu senden hoffte. Wie vorauszusehen war, hat sich Havelock nicht mit dem Detachement in Alumbagh vereinigen können. Am 19. Oct. versuchte er es, konnte es aber nicht durchsetzen und mußte sich in seine Verschanzungen zurückziehen. Bei dieser Gelegenheit ist das fünfte Füsilier-Regiment fast ganz aufgerieben worden. Die Soldaten

hatten ein Haus genommen, in dem sich eine Menge Spirituosen befand, und sie wurden fast alle im trunkenen Zustande getödtet. Oberst Greathead ist am 28. Oct. von Campur nach Lucknow marschirt, und General Grant ist am 31. Oct. mit 2150 englischen und 1364 Pendschab-Soldaten gefolgt. Beide zusammen haben an 1000 Mann Kavallerie und werden General Havelock bald entsenden und die Straße von Campur nach Luckno frei machen. Viele der Rebellen von Delhi sind nach Auddh entwichen, und Rana Sahib soll bei Luckno ein Kommando haben.

Nicaragua. Die „Gaceta“ vom 24. Okt. enthält eine Kriegserklärung gegen Costa Rica, in welcher die Regierung ihren Entschluß ankündigt, sich ihr Recht auf die ganze Transfilitlinie von San Juan del Norte bis zu San Juan del Sur, so wie auf den Distrikt von Guanacosta zu bewahren. Ein anderes Dekret im selben Blatte ernennt Don Gregorio Inarez und Don Rosalia Cortes zu den Chefs der Regierung, so lange die Generale Martinez und Perez die Armee kommandiren.

Stadt-Theater.

Bajazzo und seine Familie, Schauspiel in 5. Abth. frei nach dem Französischen, von H. Marr.

Die immerfort wechselnden Aufführungen fast ohne Wiederholung halten Schauspieler und Kritik stark im Athem, und geben für die rastlose Thätigkeit der Direction ein günstiges Zeugniß. Obiges Stück, voll starker Effecte und Affecte, schon früher hier in guter Aufführung vielfach gesehen, hat zwar zur Milderung schon eine ziemliche Dosis komischer Ingedienzen erhalten, doch würde der größte Theil des Publikums gewiß einige Verkürzungen in den zu lang gehobten peinlichen und quälischen Scenen sehr dankbar erkennen. Hr. Flachstand (Herzog v. Montbazon) ist sichtlich bemüht, die gut gemeinten Weisungen der Kritik zu beachten; doch gelang ihm für die Rolle eines Siebzigers, der Urenkel vor sich sieht, die Ruhe noch zu wenig, so daß ironischer Reiz sich regen konnte ob seiner außerordentlichen Rührigkeit. Hr. Keller (Pseudo-Chevalier v. Kollac) markirte den Böfwich anfanglich durch Augen und Mund fast zu stark, fand sich aber dann zu recht. Die rückkehrenden Emigranten, die auf gut bourbonisch nichts gelernt und nichts vergessen haben, und hier 1814 eine so vollkommene Restaurationswirthschaft begannen, wie nur irgend eine, mit Aelbstolz, Verschwendung, Intrigue, Störung der Rechtspflege etc., sind vom Dichter sehr scharf gezeichnet. So der Marquis v. Sougumont (Hr. Pegelow), Graf v. Wangy (Hr. Köth; immer dieselben Kopf- und Arm-Bewegungen!), Vicedom v. Arpignol (Hr. Göz; er „hat das Recht, gefittet Psiu zu sagen!“), Marshall v. Puffières (Hr. Weiß), Vicomte Herkul (Hr. Hünfeler, sehr ergötzlich als „hübischer, aber dummer Landjunker“ unter dem Scepter einer Tänzerin und als verkleideter Pascha), Mlle. Vermandois (Frau Klotz, jeder Soll eine altadelige alte Jungfer). Einen pitanten Gegensatz bot zu dieser Sphäre die leichtsinnige, gutmüthige, bonapartistische Tänzerin Mini Flora (Frau. Senger), welche dazu bestimmt ist, in die Wage der Entscheidung ein leichtes ausschlaggebendes Moment zu werfen. Andre der zahlreichen und genügend besetzten Rollen übergehend, muß ich doch jedenfalls die Hauptpersonen erwähnen: Hr. Simon (Belphegor) machte zwar frühere Darsteller, die den Reiz der Neuheit für sich hatten, nicht völlig vergessen, war aber unübertroffen in den zarten Scenen des liebevollen Vaters und Waters, sehr gut auch in dem schwierigen Doppelspiel bei seiner verkleideten Erscheinung als angeblicher Chevalier v. Kollac. Nach jedem Acte wurde er gerufen, und mit vollem Rechte. Fräul. Ledner hatte ähnlichen Erfolg als Madelaine, und spielte im Ganzen befriedigend; doch darf die wohlmeinende Kritik im Anschlusse an Früheres nicht ganz verschweigen, daß sie sich auch in dieser Rolle zuweilen blindlings der Neigung zum Jammernden überließ, selbst an ungeeigneten Stellen, wogegen der Bericht von ihres Vaters Tode gar keinen Eindruck auf sie machte. Auch die schönsten äußern Mittel führen ohne geistvolle und vielseitige Verwendung nicht zum Ziele. Betty L'Arroge als Henri machte diese frühen Schritte auf dem schlüpfrigen Boden mit Glück und ziemlicher Sicherheit. — Das zahlreich verlassene Publikum war sichtlich von der Vorstellung befriedigt; auf Einzelne kann es nicht sehr ankommen. Lessing sagte einst in Bezug des Hamburger Theaters: „Man muß bei der Vorstellung eines Stückes zufrieden sein, wenn einige Personen vortreflich, die andern gut gespielt haben. Wen in Nebenrollen ein Anfänger oder Nothnagel so sehr beleidigt, daß er über das Ganze die Nase rümpft, der reife nach Utopien, wo beim Theater auch der Lampenpuffer ein Garrick ist!“

Die gestrige Wiederholung von *Fiammina*, bei welcher einige Bemerkungen geeignete Beachtungen gefunden hatten, befriedigte den gebildeteren Geschmack wieder, und wir erwähnen noch nachträglich die sehr elegante neue Decoration von Hrn. Witte: einen Rococo-Salon mit sehr breiter geschweifeter Thür. — Die ebenfalls wiederholte Solo-Posse *Tannhäuser* gab durch den drastischen Vortrag des Hrn. Göz dem zurückbleibenden Publikum reichen Stoff zum Lachen; nach einem weniger ersten Stücke hätte sie noch Mancher gern als Zugabe in den Kauf genommen.

Lokales und Provinziales.

Danzig. Die Constituirung der „Westpreussischen Creditgesellschaft“, welche den Zweck hat, den Landwirthen der Provinz Westpreußen wie der Nachbarreise von Dispreußen und Pommern die persönlichen Creditmittel zeitweise zu bieten und zu beschaffen, ist durch notarielle Verhandlung am 13. Nov. d. J. in Dirschau erfolgt und wird ihre Geschäfte am 1. Jan.

1858 beginnen lassen. Der Gesellschafts-Vertrag ist von 47 Personen, mehrentheils Gutsbesitzer hiesiger Provinz, unterzeichnet worden. — Nach dem Statut der „Westpreussischen Creditgesellschaft“ ist das Kapital derselben auf 2,000,000 Thlr. festgesetzt, welches durch Geschäftsanteile in Beträgen von 1000 Thlr. gebildet wird. Die Gesellschaft betreibt den Geld-, Wechsel- und Fondsverkehr wie überhaupt alle im Banquier- und Commissions-Geschäft vorkommenden Geschäfte, namentlich Giro- und Depositen-Geschäfte a. vorzugsweise für die Mitglieder der Gesellschaft, welche Landwirthe sind, und zwar 1) mit Gewährung eines sogenannten ungedeckten Credits (gegen alleinige Wechselunterschrift) 2) mit Gewährung eines besonderen gedeckten Credits, b. für andere Personen, soweit die Fonds unbeschadet des Zweckes ad a. ausreichen. Der Gewinn der Gesellschaft wird als Dividende an die Inhaber der Geschäftsanteile vertheilt. — Der Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht für das erste und zweite Geschäftsjahr aus den Herren: Seymer auf Terranova, Conrad auf Fronca, Bankdirektor Schoetler, Mankiewicz auf Janischau und Amtrath Fournier auf Kojelec. Die Direction wird von Hrn. Stadtrath Dodenhoff geleitet. Als erster Syndikus ist Hr. Rechtsanwalt Köppl, der Gründer der Gesellschaft, angestellt. — Außer der Hauptverwaltung der Westpr. Creditgesellschaft, welche in Danzig ihren Sitz hat, können laut §. 48 des Statuts für einen oder mehrere landrätliche Kreise der Provinz specielle Genossenschaften, genannt Bezirks-Gesellschaften gebildet werden; namentlich muß dies geschehen, wenn die Eigenthümer von wenigstens 30 Geschäftsanteilen die Bildung einer solchen für sich verlangen. Eine solche Bezirks-Gesellschaft wählt als ihren Specialgeschäftsführer einen Agenten, setzt ihm 3 Vertrauensmänner, die sie aus Gesellschaftsmitgliedern erwählt, zur Seite und ernennt für jeden Vertrauensmann einen Stellvertreter. — Die Gutsbesitzer des Graudenz Kreises und der Nachbardistrikte haben zunächst eine solche Commandite gegründet und zu ihrem Agenten den Kaufmann Hrn. Julius Martens in Graudenz erwählt; zu Vertrauensmännern sind die Herren: v. Kries auf Roggenhausen, v. Loga auf Wychorze, Krieger auf Karbowo, und zu deren Stellvertretern die Herren: Keibel auf Dombrowken, Neubart auf Hausfelde und Walzer auf Kowalewo ernannt.

— Folgender Rechtsfall, den der „N. C. A.“ mittheilt, beweist, daß „zur Gültigkeit eines durch einen Mäkler abgeschlossenen Geschäfts es nicht genügt, wenn der Mäkler dasselbe in Gegenwart des einen Contrahenten in sein Taschenbuch eingetragen und diesen Vermerk demnach dem anderen Contrahenten bloß mitgetheilt oder auch vorgelesen hat.“

Der Kaufmann R. in Folge Schlußheines auf Lieferung verklagt, erhob nämlich den Einwand, daß der Mäkler das Geschäft nicht in Gegenwart beider Theile in sein Taschenbuch eingetragen habe. Das Königl. Obergericht hat auch deshalb auf Abweisung des Klägers erkannt. Das Geschäft war dadurch zu Stande gekommen, daß der Mäkler von dem einen zu dem anderen hin- und herging und die gegenseitigen Erklärungen überbrachte; als dieselben einig geworden, trug der Mäkler das Geschäft in Gegenwart des einen Contrahenten in sein Taschenbuch und theilte demnach dem anderen Contrahenten den Abschluß des Geschäftes mit. Dies ist aber für genügend nicht erachtet worden. Gesetlicher Vorschrift zufolge muß der Mäkler die von ihm geschlossenen Geschäfte in Gegenwart der beiden Contrahenten den Theile in sein Taschenbuch eintragen. Hieraus folgt, daß die Eintragung erst dann erfolgen kann, wenn das Geschäft zuvor abgeschlossen ist, d. h. die Contrahenten müssen bereits schon einig geworden sein. Hiernach ist es dem Gesetz nicht entsprechend, wenn zuerst die Offerte eingetragen wird und später die Acceptation oder die mobilisirende Gegenleistung; es muß vielmehr um die vollständige Einigung zu konstatiren, beides gleichzeitig geschehen. Sodann soll die Eintragung unter den Augen der Contrahenten geschehen und zwar zu dem Zwecke, um zu sehen, daß das Geschäft gerade so eingeschrieben werde, wie die Einigung der Contrahenten lautet. Eine Eintragung in Abwesenheit eines Contrahenten ist daher nicht genügend, das eingetragene Geschäft ist klagbar zu erachten; ebensowenig wird der Mangel der Gegenwart des einen Contrahenten dadurch beseitigt, daß demselben nachträglich das Geschäft vorgelesen wird.

Elbing. Ein Raub- und Mord-Anfall auf den Kaufmann und Destillateur K., einen thätigen Geschäftsmann, bildet seit Sonnabend hier das allgemeine Tagesgespräch. Herr K. hatte sich durch ein anonymes, ihm durch die Stadtpost zugegangenes Schreiben, das ihm den Abschluß eines lohnenden Geschäfts verhieß, verleiten lassen, am Freitag halb 6 Uhr Nachmittags nach der Königsberger Chauffee, dem bezeichneten Stellbichlein, zu gehen. Dort gesellten sich auch 2 anständig gekleidete Männer zu ihm, die sich als die Absender des Briefes bezeichneten und ihn aufforderten, zur näheren Besprechung des Geschäftes mit ihnen noch die Chauffee weiter entlang zu gehen. Eine Strecke von den letzten Wohnhäusern entfernt, blieb der eine der beiden Begleiter etwas zurück und schoß plötzlich Herrn K., wahrscheinlich mit einer Pistole, eine Ladung Kugeln und Schrot in den Rücken. Hr. K. stürzte benutzlos zu Boden, und fand sich, als die Besinnung wieder zurückkehrte, der Baarschaft, die er bei sich gehabt,

bestehend in 3 bis 5 Thälern, beraubt. Trotz der Schmerzen hatte der Verwundete noch die Kraft sich nach seiner Wohnung zurückzubegeben, wo sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde. Indem wir uns vorläufig enthalten die weiteren Einzelheiten des Vorganges mitzutheilen, hoffen wir, daß es der im Gange befindlichen Untersuchung gelingen wird, die Thäter und die Motive zu dieser ruchlosen That an's Licht zu ziehen.

Da nach einer der königlichen Regierung zu Posen ausgegangenen Mittheilung die Viehseuche (Rinderpest) im Königreiche Polen, und zwar in den Kreisen Krasnyeslaw, Stanislawow, Warschau, Lomiez, Radom und Ostrolenka aufgetreten ist, so hat die gedachte Regierung unterm 11. Decbr. d. J. die Grenze ihres Bezirks gegen das Königreich Polen nach Maßgabe des §. 2 der Verordnung von 27. März 1836 gesperrt. (Pr. C.)

Warschau, 15. Dez. Das Projekt zur Begründung einer Agrikultur-Gesellschaft im Königreich Polen hat die kaiserliche Genehmigung erhalten und wird der hier bereits eingetroffene Ukas in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung kommen.

B e r m i s c h t e s .

** Eine Handschrift von Wycliffe, die älteste englische Uebersetzung des Neuen Testaments in zwei kleinen Duodez-Bänden enthaltend, ist am Sonnabend in London bei einer öffentlichen Versteigerung für 145 Pf. erstanden worden. Die seltene Reliquie hatte zu den literarischen Schätzen des verstorbenen Dechant's Conybeare gehört.

Meteorologische Beobachtungen.

| Zeit | Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin. | Thermometer des Quecks. nach Reaumur | Thermometer der Skale im Freien n. Reaumur | Wind und Wetter. |
|------|---|--------------------------------------|--|---|
| 22 8 | 27"10,84" | + 2,7 | + 2,8 | + 2,6 SW. ruhig, dicke Luft mit Staubregen. |
| 12 | 27"11,34" | 4,0 | 3,7 | 6,2 do. do. do. do. |
| 4 | 27"11,47" | 5,4 | 5,3 | 6,6 do. do. do. do. feuchtes unfreundl. Wetter. |

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 22. December. 25 Last Weizen: 133pf. fl. 435 - fl. (?); 12 Last Roggen: 128pf. fl. 222, 127-28pf. fl. 219; 3/4 Last 114pf. Gerste fl. 225.

Bahnpreise zu Danzig vom 22. December.

Weizen 124-137pf. 45-77 1/2 Sgr.
Roggen 124-130pf. 24-38 Sgr.
Erbsen 45-58 Sgr.
Gerste 104-118pf. 30-40 Sgr.
Hafer 65-84pf. 22-27 Sgr.
Spiritus 15/16 Thlr. pr. 9600 % Er. F. P.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

| | Bf. | Brief | Geld | Pfensche Pfandbr. | 4 | 3f. | Brief | Geld |
|---------------------|-------|---------|---------|----------------------|-------|---------|---------|--------|
| Pr. Freiw. Anleihe | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Pfensche do. | 3 1/2 | — | — | 96 1/2 |
| St.-Anleihe v. 1850 | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Bestpr. do. | 3 1/2 | — | — | 81 3/4 |
| do. v. 1852 | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Pomm. Rentenbr. | 4 | 89 1/2 | — | 77 3/4 |
| do. v. 1854 | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Pfensche Rentenbr. | 4 | — | — | 88 3/4 |
| do. v. 1855 | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Preussische do. | 4 | — | — | 87 3/4 |
| do. v. 1856 | 4 1/2 | 98 3/4 | 98 1/2 | Pr. Bl.-Anth.-Sch. | 4 1/2 | 145 1/2 | 144 1/2 | 87 3/4 |
| do. v. 1853 | 4 | 90 3/4 | 90 1/2 | Friedrichs'or | — | 13 7/8 | 13 1/2 | 9 1/2 |
| St.-Schuldscheine | 3 1/2 | 81 3/4 | 81 1/2 | And. Goldm. à 5 Th. | — | 9 3/4 | — | 78 1/2 |
| Pr.-Sch. d. Seehdl. | 3 | 110 1/2 | 109 1/2 | Poln. Schaß-Oblig. | 4 | — | — | 92 1/2 |
| Präm.-Ant. v. 1855 | 3 1/2 | 79 | 78 1/2 | do. Cert. L. A. | 5 | — | — | 82 |
| Dtpr. Pfandbriefe | 3 1/2 | — | — | do. Pfdbbr. i. S. R. | 4 | — | — | 82 |
| Pomm. do. | 3 1/2 | — | — | do. Part. 500 fl. | 4 | — | — | 82 |

Angewommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Königl. Kammerherr Hr. Graf v. Kayserling a. Schloß Neustadt. Die Hrn. Gutsbesitzer Sost n. Gattin a. Biffau, Janke n. Fam. a. Gr. Bendomin, Pohl n. Fam. a. Senzlau, Rehefeld n. Fam. a. Stäklin und Knuth n. Gattin a. Rokoczin. Die Hofschauspielerin Frau, Ernst n. Frau Mutter a. Karlsruhe.

Hotel de Berlin:

Hr. Inspector Schröder a. Ramlau. Hr. Geschäfts-Commissionär Reichenberg a. Bromberg. Hr. Supernumerar Wölke a. Posen. Hr. Kaufmann Haaser a. Frankfurt a. D.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Gutsbesitzer Callenbach a. Gassen u. Budwig a. Dünow. Hr. Baumstr. Bischoff n. Gattin a. Berent. Die Hrn. Kaufleute Aron a. Bromberg, Hirsch a. Pr. Stargardt, Phiebig a. Bromberg.

Hr. Inspector Heidt a. Flemminaen.

Deutsches Haus:

Hr. Inspector Bonus a. Wendergau. Reichhold's Hotel: Hr. Gutsbesitzer Bruhns n. Gattin a. Damaste,

Hotel de Thorn:

Hr. Kreisgerichts-Sekretair Buchert, Hr. Rechtsanwalt Will u. Hr. Rittergutsbesitzer Kannacker a. Garthaus. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Mohl a. Lagshau und Boy n. Fam. a. Kahl. Die Hrn. Kaufleute Momm a. Stettin und Panke a. Graudenz. Die Hrn. Gutsbesitzer Kauz a. Gr. Klitsch und Bielefeld n. Fam. a. Bromberg. Hr. Rentier Lemke a. Elbing. Hr. Pfarrer Schramm a. Gemlig. Hr. Rentier Neimeyer a. Graudenz. Die Hrn. Corps-Fäger Rahn, Ulrich und Schröder o. Braunsberg.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Gutsbesitzer Dieckhoff a. Przewos, v. Wolski a. Ober-Malkau und Rielke a. Lesno. Hr. Pfarrer Krupka a. Drhst. Hr. Schiffbauer Krüger a. Wien.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. Decbr. (3. Abonnement Nr. 20.) Der Actienbubiker, (Der Victualienböcker als Actionair, oder: Wie gewonnen so zerronnen. Bilder aus dem Volksleben mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Katisch. Musik von Conradi.

Donnerstag, den 24. Decbr. bleibt die Bühne geschlossen.

Freitag, den 25. Decbr. (4. Abonn. Nr. 1.) Die Lichtenfeiner, oder: Die Nacht des Wahns. Dramatisches Gemälde aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges in 5 Akten nebst einem Vorspiel in einem Akt: Der Weihnachtsabend. Nach van der Velde's Erzählung, bearbeitet von J. F. Bahrdt.

E. Th. L'Arronge.

L. G. Homann's

Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Topengasse 19, sind zu haben:

Weichselmärchen

für die Jugend, nach bisher unbenutzten Quellen erzählt von Minarski.

Mit Abbildungen. Preis 20 Sgr.

Märchenbuch

von L. Beschstein. Mit Abbildungen. Preis 15 Sgr.

Bei uns ist zu haben:

Des Mägdeleins Dichterwald.

Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen. Aus den Quellen herausgegeben von Theodor Colshorn. Dritte bedeutend vermehrte Auflage. 40 1/2 Bogen in groß Octav eleg. geh. 1 Thlr. In elegantem engl. Einbände mit vergoldeten Rücken- und Deckelpressungen 1 Thlr. 10 Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur. Langgasse Nr. 20. nahe der Post. In Elbing Alter Markt Nr. 38.

L. G. Homann's

Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Topengasse 19, sind zu haben:

Damenkalender für das Jahr 1858, fein und hübsch gebunden, mit Kapsel 12 Sgr.

Derselbe mit Golddeckel, prachtvoll gebunden 1 Thlr.

Berliner Taschenkalender 1858. Eleg. geb. 15 Sgr.

Dieselben eignen sich ganz besonders zu Weihnachts-geschenken.

Beste Malaga Traubenrosinen, Malaga und Smyrn. Feigen, alexandr. Datteln, Lambertnüsse, Maronen, Succade, feine Schaalmandeln, türk. Pflaumen, ächt braun. und weiss Sago, ächt ital. Maccaroni in verschiedenen Facons, Parmesan-äse, engl. Pickles in Saucen, Curry und Mushroom Powder, engl. Senf, astrachaner Zuckerschootenkerne, franz. Schootenkerne in Blechdosen, Trüffeln, Tafelbouillon, Sardinien in Blechdosen, Sardellen, Capern, Oliven, eingel. Ingber, Gelatine, Chocolate, grosse und ausgelesene süsse und bittere Mandeln, Orangenblüth- und Rosenwasser empfiehlt **Bernhard Braune.**

Stearin- und Wachslichte, gelb und weiss Wachsstock, Wagen- und Handlaternenlichte empfiehlt billigst **Bernhard Braune.**

Frischen Astrachaner Caviar empfiehlt die Weinhandlung von **J. F. Reuter.**

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse 19, sind zu haben:

Der Taschentelegraph, oder die Kunst, Jemand's Gedanken zu erfahen. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Das poetische Kartenspiel. No. 1. Epigramme, — No. 2. Minnelieder, — No. 3. Der Prophet in Versen. Jedes 10 Sgr.

Der Improvisator. Ein rhetorisches Poesies- und Würfelspiel. Das Sonett, — Die Elegie, — Die Ballade. Jedes 7 Sgr. 6 Pf.

Sphinx, Räthsel-Strauß. Ein Würfel- und Räthsel-Spiel. Preis 10 Sgr.

Viktoria-Spiel. Preis 10 Sgr.

Sepidus, Charaden-Springquell. Ein Würfel- und Charaden-Spiel. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Saunige Knochmandeln. Ein sinnreiches Würfelspiel. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Nun gute Nacht Grammatik! Oder die Kunst, vermitteltst zweier Würfel die Anfangsgründe der französischen Sprache spielend zu erlernen. Preis 10 Sgr.

In der Allgem. deutsch. Verlags-Anstalt in Berlin ist so eben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Korff, M. v. Die Thronbesteigung des Kaiser Nicolau I. von Rußland im Jahre 1825.

Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. broch. 10 Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Von Thee empfang ich frische Zufuhr und empfehle in preiswürdiger Waare verschiedene Sorten Pecco-, Souchong-, Congo-, Gunpowder-, Imperial-, Haysan-, Kaiser-, Toncay-, Haysan-Chin- und Bohe-Thee, sowie Carawanen-Thee in Bleidosen.

Bernhard Braune.

Neujahrs-Gratulationen.

Wie in früheren Jahren ist mein reichhaltiges Lager durch die neuesten diesjährigen Neujahrs-Gratulationen komischen und ernststen Inhalts schon jetzt aufs Reichhaltigste assortirt, worauf ich mir erlaube ein geehrtes Publikum gehorsamst aufmerksam zu machen.

S. J. Jaworski,

Fischerthor Nr. 10.



2 braune Wagenpferde (Hengst und Wallach), 5 und 6 Zoll groß, stehen zum Verkauf **Schmelzer's Hôtel.**

Sparkasse der Thuringia.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Sicherheitskapital 3 Millionen Thaler.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir

den Herren **Biber & Henkler in Danzig**

ein Filial unserer Sparkasse übertragen und dieselben ermächtigt haben, Sparkasseneinlagen anzunehmen, zurückzahlen und Sparkassenquittungen, unter Benützung der ihnen behändigten und von uns bereits statutenmäßig vollzogenen Formulare, für uns verbindlich auszufertigen.

Erfurt, im Decbr. 1857.

Die Versicherungsgesellschaft THURINGIA.

Morgenroth, Vorstandsvorsitzender.

F. Wehle, v. Ostrowski, Directoren.

Hierauf Bezug nehmend, erlauben wir uns, die

Sparkasse der Thuringia

mit Rücksicht auf ihre zweckmäßige und gegenüber anderen Sparkassen mannigfach vortheilhaftere Einrichtung dem Publikum bestens zu empfehlen.

Wir nehmen täglich in den üblichen Geschäftsstunden

in unserm Comtoir Brodbänkengasse No. 13.

Einlagen von 1 Thaler ab zu jeder Höhe an. Die Einlagen werden zu $3\frac{1}{2}\%$ mit Zins auf Zins verzinst und es beginnen die Zinsen 3 resp. 8 Tage nach der Einzahlung und laufen bis zum Tage der Zurückzahlung. Bei der Thuringia wächst 1 Thaler Einlage in 25 Jahren auf 2 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., bei Sparkassen, die bloß 3% Zinsen vergüten, auf nur 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Die Einlagen mit Zinsen werden nach den Statuten abgesondert verwaltet und in erster Linie auf sichere Hypotheken ausgeliehen. Der Staat führt durch einen besonderen Königl. Commissarius bei der Gesellschaft die Oberaufsicht. Das hohe Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich bewogen gefunden, durch besonderes hohes Rescript vom 15. September c. das lebhafteste Interesse an dieser Institution in empfehlender Weise zu erkennen zu geben. Statuten, die Näheres besagen, sind unentgeltlich zu haben.

Danzig, im Decbr. 1857.

Biber & Henkler.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.

Am 2. Januar 1858:
Ziehung der Obligationsloose des
k. k. Oesterreich. Staats - Anlehens
vom Jahre 1854.

Jedes Obligations - Loos muss
einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden Conv. - Münze
200,000. 170,000. 140,000. 110,000. 100,000. 80,000.
70,000. 60,000. etc.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.-M.
Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser
Obligationsloose, bietet sich Gelegenheit bei diesem äusserst
vortheilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne
zu erlangen.

Pläne, so wie jede gewünschte nähere Auskunft werden
den aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,

Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt am Main.

Zur gefäll. Beachtung: Die nicht heraus-
gekommenen Loose werden von mir mit einem geringen
Nachlass wieder zurück genommen.

Französische und englische Parfümerien,

für deren Aechtheit ich garantire,
bei Abnahme von $\frac{1}{2}$ Duzend ein Stück Rabatt;
das wahrhaft ächte **Fölnische Wasser** von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Zülich'splaz,

à Fl. 15 Sgr., 6 Fl. 2 Thlr. 15 Sgr., empfiehlt

W. Schweichert, Langgasse No. 74.

Russische Dampfbäder sowie alle Arten
warme Bannenbäder empfiehlt bei gut geheizten Räumen
die Bade-Anstalt von **A. W. Jantzen.**

Die Berlinische

Feuer - Versicherungs - Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium**
und **Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem
Lande, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im
Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse No. 90,**
jederzeit angenommen und die Policen **sofort** ausge-
fertigt.

Alfred Reinick,

General - Agent

der Berlinischen Feuer - Versicherungs - Anstalt.